



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

73. Jahrgang

November / Dezember 2025

Folge 11 / 12

Stephan Mayer MdB ist neuer BdV-Präsident Neues Präsidium komplett – Umfassende Entschließung gefasst

Die Bundesversammlung des Bundes der Vertriebenen (BdV) hat heute in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin ein neues Präsidium gewählt. Neuer Präsident ist der Bundestagsabgeordnete **Stephan Mayer**, der mit 98 Prozent der Delegiertenstimmen gewählt wurde. Mayer folgt auf Dr. Bernd Fabritius, der den Verband seit 2014 geführt hat und nicht erneut kandidierte, um sich voll auf sein Amt als Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten konzentrieren zu können.

Stephan Mayer, 51, engagiert sich seit 2008 im BdV-Präsidium, seit 2016 als Vizepräsident. Aufgrund seiner familiären Wurzeln ist er der Sudetendeutschen Landsmannschaft eng verbunden und gehört dem Präsidium des Sudetendeutschen Rates an. Mit der Leitung eines bundesweiten Dachverbandes hat der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär bereits zwischen 2010 und 2018 als Präsident der THW-Bundesvereinigung Erfahrung gesammelt. Bereits seit 2002 vertritt der Rechtsanwalt den Wahlkreis Alttötting/Mühldorf am Inn als direkt gewählter Abgeordneter der CSU im Deutschen Bundestag.

„Ich bin von dem in mich gesetzten Vertrauen tief bewegt. Der BdV bleibt ein unverzichtbarer Teil der politischen und kulturellen Identität unseres Landes. Er ist kein Bittsteller, sondern ein verlässlicher Partner der Politik mit Anspruch auf Umsetzung politischer Zusagen. Unser Auftrag bleibt: erinnern, bewahren, gestalten – für Frieden, Freiheit und ein geeintes Europa“, erklärte Mayer nach seiner Wahl. Zu Vizepräsidenten des Verbandes wählten die Delegierten: Stephan Grigat, Rita Hagl-Kehl, Raimund Haser MdL, Steffen Hörstler, Egon Primas und Johann Thießen.

Zu weiteren Mitgliedern des Präsidiums wurden gewählt: Milan Horáček,

Rainer Lehni, Siegbert Ortmann, Stephan Rauhut, Brunhilde Reitmeier-Zwick und Heiko Schmelzle.

Kraft Amtes gehört Hiltrud Leber als Präsidentin des Frauenverbandes dem Präsidium an.

Spontan trugen die Delegierten der Bundesversammlung auf Vorschläge aus ihrer Mitte sowie vom neuen Präsidenten dem scheidenden Präsidenten, Dr. Bernd Fabritius, die Ehrenpräsidentenschaft an. Fabritius nahm diese hohe Ehrung sichtlich gerührt an und dankte für das damit erneut zum Ausdruck gekommene Vertrauen.

Das neue Präsidium steht für Kontinuität in den Themen und Erneuerung in der Ansprache kommender Generationen.

Thematische Schwerpunkte der Bundesversammlung

Die Bundesversammlung fasste zugleich eine umfassende Entschließung zu den Schwerpunkten Erinnerungskultur, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Zukunft der Vertriebenenarbeit. Sie fordert u.a.:

die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags nach § 96 BVFG, um Geschichte, Kultur und Identität der Heimatvertriebenen und Aussiedler dauerhaft zu sichern;

- eine verlässliche Förderung der Kulturinstitutionen wie des Oberschlesischen Landesmuseums und der Kulturstiftung der Vertriebenen;
- den Erhalt des Kulturerbes in den Heimatgebieten und die Förderung der Verständigungsarbeit mit den östlichen Nachbarn;
- die Stärkung der Migrationsberatung (MBE) sowie die Sicherung sozialer Gerechtigkeit für Spätaussiedler, insbesondere durch eine Reform des Fremdrechts;
- die Ächtung von Vertreibungen weltweit und die völkerrechtliche Anerkennung des Rechts auf die Heimat als Menschenrecht.



Das diesjährige Leitwort „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ verband die Bundesversammlung mit dem 75. Jahrestag der Charta der deutschen Heimatvertriebenen und dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs.

Mayer erklärte zum Abschluss: „Der Generationswechsel an der Spitze unseres Verbandes ist mehr als nur ein personeller Wechsel – er ist das Versprechen, Erinnerung und Verantwortung in neuer Form weiterzutragen. Der Bund der Vertriebenen bleibt eine Gemeinschaft der Menschlichkeit und der Verständigung, die Brücken schlägt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung – aus Verantwortung entsteht Zukunft.“

Quelle:

<https://www.bund-der-vertriebenen.de/>

Tag der Heimat 2025 in Wiesbaden

Unter dem Leitwort „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ fand der zentrale Tag der Heimat in diesem Jahr gemeinsam mit dem 12. Hessischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation statt. Gefeiert wurde die Veranstaltung am Sonntag, den 21. September, im Schloss Biebrich in Wiesbaden.

Zahlreiche Gäste aus der Landes- und Kommunalpolitik sowie Vertreter von Vertriebenenverbänden und Landsmannschaften waren der Einladung gefolgt. Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe wurde dabei durch den Stellvertreter Przemysław Zielnica und den Schatzmeister Hubert Leja repräsentiert.

Nach der Begrüßung durch den BDV-Landesvorsitzenden Siegbert Ortmann hielt der hessische Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck eine Ansprache. Er erinnerte an das leidvolle Schicksal der Heimatvertriebenen und würdigte ihre Aufbau- und Integrationsleis-

tungen. Zugleich betonte Poseck den Beitrag der Vertriebenen zur europäischen Aussöhnung und versicherte, die Arbeit der Verbände auch künftig im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.

Die Festrede zum Tag der Heimat hielt Rafał Bartek, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) und Sprecher der deutschen Minderheit in Polen. Er erinnerte an das Schicksal der deutschen Minderheit in Polen nach 1945, ihre Verfolgung und ihre Opfer in den sogenannten Internierungslagern für die deutschstämmige Bevölkerung, unter anderem in den Ortschaften Lamsdorf, Potulitz und Zgoda.

Zum Abschluss der Veranstaltung sprach der Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Andreas Hofmeister. Er betonte unter anderem die doppelte Bedeutung des Gedenktages: Einerseits gehe es dar-



P.Zielnica mit dem Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Polen Rafał Bartek im Schloß Biebrich

um, der Opfer zu gedenken, andererseits darum, die Leistungen der deutschen Heimatvertriebenen und (Spät-)Aussiedler für Hessen zu würdigen. Für die musikalische Untermalung sorgten Ensemble der Jungen Musik Hessen gGmbH.

PZ

33. Museumsfest in Linstow

Vom 29. bis 31. August 2025 feierte das Wolhynische Umsiedlermuseum in Linstow sein 33. Museumsfest. An der Veranstaltung nahm Przemysław Zielnica, der stellvertretende Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, teil.

Am Freitag begrüßte Museumsleiter Michael Thoß alle Anwesenden. Im Anschluss hielt Ondřej Štěpánek vom Nationalmuseum Prag einen Vortrag zum Thema „Tschechien in Wolhynien und ihr Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg“. Michael Thoß sprach danach über den Neuanfang der Wolhyniendeutschen in Linstow. Abgerundet wurde der Abend durch Dr. Nikolai Kostiuk von der Technischen Universität Luzk, der seine Forschungsergebnisse zu diesem Thema vorstellte.

Am Samstag eröffnete Ulrich Hojczyk, der Vorsitzende des Heimatvereins Linstow e.V., das Fest. Er bedankte sich bei den Mitgliedern und insbesondere bei Museumsleiter Michael Thoß für deren Einsatz bei der Vorbereitung. Es folgten Grußworte von den Ehrengästen: dem Bürgermeister der Gemeinde Dobbin-Linstow, Herrn Ober-Sundermeier, dem Mitglied des Landtags M-V, Philipp da Cunha, und dem Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Jochen Schmidt. Auch Vertreter der tschechischen Delegation sowie der Ehrenvereinsvorsitzende Johannes Herbst richteten ein Grußwort an die Teilnehmer.

Der anschließende gesellige Teil lud die Gäste dazu ein, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und kulturellen Vorführungen zu lauschen.



Am Sonntag gestalteten die Pastoren Anja Fischer und Oliver Behre den Gottesdienst in der Kiether Kirche. Während des Gottesdienstes stimmte Dr. Kostiuk ein altes ukrainisches Lied an. Das 33. Museumsfest endete mit einer bewegenden Kranzniederlegung im „Garten des Gedenkens“ zur Ehrung der Opfer von Flucht und Vertreibung, gefolgt von der Erteilung des Segens durch die Pastoren.

PZ

Recherchereise ins Posener Land

Ziel der Reise waren Recherchen in Standesämtern und Archiven im Kreis Leszno (Lissa), wo unsere Verwandten in der Zeitperiode von 1940 bis 1945 gelebt hatten.

So machten sich Roland Kunz aus Magdeburg kommend und ich aus Möckern zunächst auf den Weg nach Dabendorf zu Albert Kunz. Albert war bereit, die Reise am Dienstagvormittag mit uns in seinem PKW anzutreten.

Die Fahrt führte uns über den Grenzübergang Forst in Richtung Włoszakowice (Luschwitz), wo wir nach 17:00 Uhr im Hotel „Toscania“ eincheckten. Dort trafen wir uns mit unserem Partner Przemek Zielnica, der unweit im Dorf Wijewo (Weine) wohnt. Er zeigte uns das in einem ehemaligen Schloss untergebrachte Standesamt, die ehemalige evangelische Kirche, den Schlosspark sowie das Zentrum der Ortschaft Włoszakowice.

Nach dem Abendessen im Hotelrestaurant folgte eine angeregte Unterhaltung.

20.08.2025

Die ersten Stationen dieses Tages waren die Standesämter in Luschwitz (Włoszakowice), Leiperode (Lipno) und Storchnest (Osieczna). In den Standesämtern Luschwitz und Leiperode konnten wir die gewünschten Personenstandsurkunden einsehen und fotografieren. In Storchnest



Vor dem Standesamt in Włoszakowice (Luschwitz)

(Osieczna) bekamen wir einen Termin für den nächsten Tag.

Mithilfe der Angaben in den Dokumenten konnten die Wohnadressen in Schmidtschen (Smyczyna) und Altkirchen (Jeseritz, Jezierzycze Kościelne) bestimmt und anschließend auch aufgesucht werden. Nach einem schmackhaften und preiswerten Mittagessen auf dem Marktplatz in Lissa (Leszno) sowie einer kurzen Stadtbesichtigung traten wir die Rückfahrt zum Hotel an. Am Abend

stellte ich im Konferenzsaal des Hotels eine Präsentation vor.

21.08.2025

Nach dem Frühstück und dem Auschecken führte uns die erste Fahrt direkt nach Storchnest zum Standesamt, wo wir die gewünschte Geburtsurkunde erhielten. Gleich darauf fuhren wir in das Staatsarchiv Leszno. Dort konnten wir interessante Dokumente zu den Orten Storchnest und Bergort (Górka Duchowna) einsehen.

Die Zeit drängte etwas, da der nächste Termin in Fraustadt (Wschowa) eingehalten werden sollte. Nach dem Mittagessen waren wir pünktlich am ehemaligen evangelischen Friedhof in Fraustadt. Dort erwartete uns bereits Frau Marta Małkus, die eine Führung für uns durchführte. Frau Małkus ist als Mitarbeiterin des Museums Leszno mit der Außenstelle Fraustadt eine wichtige Partnerin im Kreis Leszno für uns. Die Besichtigung des Fried-

hofs war sehr informativ und interessant. Nach der Friedhofsbesichtigung und einem Tankstopp in Wschowa ging es auf den Heimweg. Ein Dank geht auch an Lydia in Dabendorf für den Kaffee und einen kleinen Imbiss.

Vom 02.09. bis 04.09.2025 fand die zweite Recherchereise mit dem gleichen Ziel ins Posener Land statt. Teilnehmer waren diesmal Erika Bischoff, Petra Teich, Olaf Teich und Karl-Heinz Hüneburg.

Die Fahrtstrecke wurde gemäß den Rechercheorten modifiziert: Möckern, Dessau, Dabendorf, Wielichowa, Lipno, Leszno, Jarocin, Cielcza, Mieszkow, Tokarow, Zalesie, Jarocin, Jaraczewo, Krzemienicwo, Górka Duchowna, Włoszakowice, Leszno, Wschowa, Zielona Góra, Gubin, Dabendorf, Halle, Möckern.

Karl-Heinz Hüneburg (Reiseorganisator), Verein Bugholendry e.V.

Bericht zur Tagung „Die Geschichte der Deutschen in Polen“

Thema: Die Geschichte der Deutschen in Polen – ein (un)zeitgemäßes Thema? Vereine, Institutionen, Sammlungen und ihre Perspektiven.

Veranstaltungsort:

Martin-Opitz-Bibliothek in Herne vom 9. bis 11. Oktober 2025

Veranstalter:

Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen, Martin-Opitz-Bibliothek, Deutscher Geschichtsverein des Posener Landes e.V.

Vom 9. bis zum 11. Oktober 2025 war die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne Gastgeber einer interessanten Tagung zur Geschichte der Deutschen in Polen. Die Konferenz brachte führende Historiker und Wissenschaftler aus Deutschland und Polen zusammen,

darunter Prof. Dr. Peter Oliver Loew vom Deutschen Polen Institut in Darmstadt.

Im Fokus der dreitägigen Veranstaltung standen die Zukunftsperspektiven von Vereinen, Institutionen und Sammlungen, die sich diesem historischen Thema widmen. Das Motto der Konferenz regte dabei eine intensive Reflexion über die Aktualität der Thematik an.

Auf Einladung von Dr. Eike Eckert, dem Vorsitzenden des Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes e.V., nahm auch Przemysław Zielnica, der stellv. Sprecher der Landsmannschaft Weichsel Warthe (LWW), an der Tagung teil. Obwohl er aus terminlichen Gründen nur an einem Tag

anwesend sein konnte, nutzte Herr Zielnica die Zeit intensiv: Er beteiligte sich aktiv an den Aussprachen nach den Fachvorträgen und knüpfte wertvolle Kontakte zu den anwesenden polnischen und deutschen Teilnehmern. Er präsentierte zudem die aktuellen Publikationen der LWW, wie die Jahrbücher Weichsel Warthe sowie die Mitteilungsblätter Weg und Ziel und Blickpunkt Galizien.

Die Tagung wird als wichtiger Impuls für die künftige Arbeit und Vernetzung der Landsmannschaft Weichsel Warthe gewertet. Die dabei geschlossenen Kontakte legen den Grundstein für potenzielle neue, fruchtbare Kooperationen.

PZ

Kulturpreise der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

Vorschläge bis 31. Januar 2026 erbeten

Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe (Bundesverband e.V.) vergibt jährlich zwei Kulturpreise, und zwar den Kulturpreis und den Kulturellen Förderpreis für Nachwuchskräfte.

Der 1983 gestiftete **Kulturpreis der Landsmannschaft Weichsel-Warthe** wird für besonders herausragende Leistungen auf kulturellem, wissenschaftlichem oder/und heimatpolitischem Gebiet mit einer Urkunde und einer Ehrengabe jährlich einmal an bis zu drei Persönlichkeiten verliehen.

Der im Jahre 1985 gestiftete **Kulturelle Förderpreis für Nachwuchs-**

kräfte wird alljährlich für Leistungen in Schrifttum und Publizistik, Musik, Bildende Kunst und Architektur, darstellende Kunst, Wissenschaft und/oder Volkstumspflege an bis zu zwei Persönlichkeiten verliehen, die nicht älter als 35 Jahre sein sollten, aus dem Weichsel-Warthe-Raum stammen oder/und eine auf diesen Raum bezogene Leistung erbracht haben. Jeder Preisträger erhält eine Urkunde und einen Ehrenpreis von 300,- €.

Die Preisträger werden durch den geschäftsführenden Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Kulturwerk Wartheland bestimmt.

Vorschlagsberechtigt sind die Landsmannschaft Weichsel-Warthe und ihre Gliederungen sowie die Stiftung Kulturwerk Wartheland. Anträge sind mit entsprechender Begründung jeweils bis zum 31. Januar eines jeden Jahres an die Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Bundesverband e. V. zu richten. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der jährlichen Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe.

Das „Jahrbuch Weichsel-Warthe 2026“

Das 72. Jahrbuch ist erstellt und wird gedruckt! Das Motto der kommenden Ausgabe lautet „Umsiedlung und Vertreibung im Warthegau“. Auch für das Jahrbuch 2026 haben wir neue Autoren gewinnen können. Erweitern Sie Ihr Wissen um die Gebiete der Deutschen aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Im neuen Jahrbuch finden Sie folgende Beiträge:

- Dr. Lothar Jakobi - Einstimmung
- Andreas Hofmeister - Grußwort
- Agnieszka Filipiak und Christina Lind - Grußwort
- Bundeskulturtagung 2025
- Aus der aktuellen Arbeit
- Impressionen des 33. Museumsfestes in Linstow
- Dr. Lothar Jakobi und Przemysław Zielnica - Umsiedlung und Vertreibung im „Warthegau“
- Dr. Hartmut Knopp - Die Bessarabiendeutschen im „Warthegau“
- Ingo Rüdiger Isert - Horst Köhler
- Karl Heinz Hüneburg und Przemysław Zielnica - Die Bugholendry und der „Warthegau“
- Friedrich Zempel - Deportation aus dem Westen in die UdSSR
- Gerd-Helmut Schäfer - Von Odessa über Wartheland und Sibirien nach Hamburg: Das bewegte Leben der Schwarzmeerdeutschen Mathilde Stein
- Prof. Dr. Jerzy Kołacki - Die evangelische Kirche im Warthegau im Lichte der polnischen Geschichtsschreibung
- Dr. Robert Kędzierski - Agenten im Generalgouvernement im Zweiten Weltkrieg
- Dr. Zdzisław Włodarczyk - Digitalisierte Bilder von polnischen Fotografen aus Praszka (Praschkau)
- Wolfgang Reith - Vom Posener Flugpionier zum General der Wehrmacht
- Rolf Stolz - Germaine Krull: Abenteurerin des Bildes
- Harald Schäfer - Man hat nur dann ein Herz, wenn man es für andere hat.
- Peter Kirsch - 200 Jahre der Pabianicer Baumwoll-Manufakturen „Krusche & Ender“ 1826–2026
- Dr. Jarosław Stulczewski ZDUŃSKA WOLA. Zwei Jahrhunderte einer Stadt, geprägt von der Weberei (1825–2025)
- Grzegorz Grupiński Golenhofen: ein Ansiedlungsdorf bei Poznań (Posen)
- Hanno Schult - Das kriegerische XVII. Jahrhundert in Ostmitteleuropa
- Hubert A. Nowak - Besuch von König Friedrich Wilhelm II. von Preußen in Lissa (Leszno)
- Michał Wiśniewski - Evangelische Friedhöfe am linken Ufer der Stadt Thorn (Toruń)
- Marta Tatiana Małkus - Der altstädtische evangelische Friedhof in Fraustadt (Wschowa)

Der Bezugspreis beträgt für das Einzelexemplar 12,00 € (europäisches Ausland und Übersee 12,00 €), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 10,50 € und von mehr als 10 Exemplaren je 9,00 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesvorstand e. V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr. 35 III., Tel 0611/379787 gegen Rechnung an.



Glückwünsche November und Dezember 2025

Horst Klinger, geb. am 22. November 1931 in Hermsthal (Kr. Kolmar, Posener Land), wohnhaft in Wiesbaden, zum **94. Geburtstag**. Er war von 1996 bis 2002 Vorsitzender des Heimatkreises Kolmar, in deren Vorstand er bereits seit 1977 tätig war. Seit 2004 war er bis zur Auflösung des Heimatkreises Ehrenmitglied.

Inge Nagorni, geb. am 25. Dezember 1934 in Lodz (Mittelpolen), wohnhaft in Hannover, zum **91. Geburtstag**. Sie war langjährige Mitarbeiterin und Buchhalterin beim Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen e. V.

Mitteilung der Termine 2026 und Berichte über Weihnachtsfeiern erbeten

Wir bitten um Mitteilung der erforderlichen Termine an die Bundesgeschäftsstelle bis spätestens 12. Januar 2026.

Wir bitten die Berichterstatterinnen und Berichterstatter, über die Weihnachtsfeiern nur kurze Beiträge (höchstens 20 bis 30 Zeilen mit je 40 Anschlägen mit der Schreibmaschine) zu verfassen.

Wir legen Wert darauf, dass die Berichte spätestens in der März/April-Ausgabe erscheinen. Sonst ist die Aktualität nicht mehr gegeben!

Geschäftsstelle vom 23. Dez. 2025 bis 6. Jan. 2026 geschlossen

Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist in der Zeit vom 23. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026 geschlossen.

Ich bin ab dem 7. Januar 2026 wieder für Sie da!

Der Bundesvorsitzende
Dr. Lothar Jakobi und der stellv. Bundesvorsitzende/Schriftleiter
Przemysław Zielnica
sowie die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle wünschen allen Landsleuten eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

